

Fallbeispiel 3

Frau T.T., 33 Jahre: Rheumatoide Arthritis, Migräne und Gastritis

Frau T., eine Einwanderin aus Mazedonien, leidet seit vier Jahren an einer Gastritis mit heftigen Nüchternschmerzen. Wegen Verdacht auf *Ulcus ventriculi* wurde bereits zweimal eine Gastroskopie durchgeführt und nachfolgend mit einem Protonenpumpenhemmer (PPI) behandelt, womit die Magenbeschwerden verschwanden. Gleichzeitig nahmen die vorbestehenden Migräneanfälle an Häufigkeit und Intensität zu, gingen aber nach Absetzen des PPI's wieder auf ihr altes Niveau zurück (bekannte Nebenwirkung). Vor 1½ Jahren trat zusätzlich eine rheumatoide Arthritis auf mit Befall der Knie und Sprunggelenke beidseits sowie dem rechten Ellbogengelenk. Das dafür verordnete nichtsteroidale Antirheumatikum (NSAR) führte erneut zu einer Exazerbation der gastritischen Beschwerden mit entsprechendem PPI-Einsatz. Und wie zu erwarten nahmen nun auch die Kopfschmerzen wieder zu. – Die Patientin will diesem *Circulus vitiosus* mit Hilfe der Homöopathie entrinnen. Als Nebenbeschwerde erwähnt sie einzig, dass sie häufig an Schnupfen und Husten leide.

Frau T. ist eine untersetzte, hypotone und etwas übergewichtige Patientin mit einem blassen Hautkolorit. Im Status findet sich eine leichte Schwellung und Überwärmung der betroffenen Gelenke, sonst keine pathologischen Befunde. Trotz Bedenken, ob ihre Deutschkenntnisse wohl für eine homöopathische Behandlung ausreichen, entschliessen wir uns für den Versuch.

Für die grosse Fallaufnahme bereitet sie sich mit den folgenden Fragebögen vor:

Bewegungsapparat →	Rheumatoide Arthritis
Magen-Darm-Trakt →	Gastritis
Neurologie →	Migräne
Nebensymptome →	Infektneigung und andere Nebenbeschwerden
Umfeld →	Familiäre und berufliche Einflüsse

Bei der grossen Fallaufnahme wird jedes auf den Fragebögen unterstrichene Symptom besprochen, und nach einer ergänzenden Befragung das Anamneseprotokoll erstellt.

Anamneseprotokoll T. T.

T.T., 33 J.											
Diagnose, Beginn der Symptomatik	Häufigkeit der Beschwerden	Datum der Konsultationen (rechts) Charakterist. Symptome (unten)	27.04.09	27.05.09	26.06.09	07.08.09	07.09.09	12.10.09	10.11.09	21.12.09	22.01.10
		Mittelwert der Symptomen- Intensität (Skala 10-0)	6,3	5,0	2,7	1,7	1,3	0	0	0	0
		Subjektive Besserung (Skala 0-10)	0	5	7	7	8	10	10	10	10
Rheumatoide Arthritis 2008	täglich	Stechen in Gelenken Knochenschmerzen < Wetterwechsel < Ermüdung < Bewegung beginnend [< nach Erwachen-P]* < n. Aufstehen aus Bett-P [< Kälte/> Wärme-P]** > Liegen [auf Seite-P]*** > Reiben-P [> Ruhe-P]****	8	7	3	3	2	0	0	0	0
Gastritis 2005	3x/Woche	Brennen innere Teile < Nüchtern-P < Nahrungsm. Warmes-P < Sitzen-P < Stehen-P > Liegen [auf Seite-P]*** > Warmeinhüllen-P > im Freien-P*****	6	5	4	1	1	0	0	0	0

Signaturen: < = verschlimmert, > = bessert, P = polares Symptom

Diagnose, Beginn der Symptomatik	Häufigkeit der Beschwerden	Datum der Konsultationen (rechts) Charakterist. Symptome (unten)	27.04.09	27.05.09	26.06.09	07.08.09	07.09.09	12.10.09	10.11.09	21.12.09	22.01.10
Migräne 2004	1-2x/W	Hämmern, Pochen < Gemütsbewegung (< Stress) < Licht-P < Stehen-P < Sitzen-P < im Zimmer-P***** < bei Ermüdung < Abends > Bewegung-P > Liegen [auf Seite-P]*** [> Kälte-P]** > Druck-P	5	3	1	1	1	0	0	0	0

Bereinigung der Symptome anlässlich der Repertorisierung

- * Bedeutet: < nach Aufstehen aus Bett
- ** Widersprüchliche Symptome, weglassen
- *** Das ursprünglich angegebene Symptom > Liegen wird präzisiert: > Liegen auf Seite
- **** > Ruhe bedeutet: > durch Liegen (auf Seite)
- ***** > *im Freien*/*< im Zimmer* sind Rubriken mit identischen Arzneimittelzuordnungen.

Die Verwendung beider Symptome führt zwar nicht zu einem falschen Arzneimittel, aber zu einer künstlichen Überhöhung der Polaritätsdifferenz. Für die Repertorisation wird deshalb nur eines der beiden Symptome verwendet. Dasselbe gilt z.B. für die Symptome < *Wärme*/>*Kälte* und < *Einhüllen*/> *Entblößen*.

Repertorisation (Bönninghausens Therapeutisches Taschenbuch 2000)

	Bry.	Mag-m.	Phos.	Rhus.	Acon.	Am-c.	Ars.	Bell.	Canth.	Caust
Anzahl der Treffer	11	11	11	11	10	10	10	10	10	10
Summe der Grade	20	24	23	30	12	14	17	15	17	18
Polaritätsdifferenzen	-2	17	-1	15	-1	3	0	-5	5	3
< Aufstehen aus dem Bett, nach (P) [80]	2	2	3	4	1	1	2	1	2	1
> Liegen, Seite (P) [46]	2	1	3	2	1	1	2	2	2	2
> Reiben (P) [74]	2	2	4	2		1		1	4	1
< Nüchtern, vor dem Frühstück (P) [57]	1	1	1	2	1	1	1		1	1
< Nahrungsm., Warmes, Heißes (P) [52]	4	1	4	1	1	2	1	3	1	2
< Sitzen (P) [126]	1	3	1	4	1	2	2	1	1	3*
< Stehen (P) [107]	2*	2	1	3	1	1	1	1	1	2
> Warmehüllen (P) [56]	1	2	1	4	1		3	2	2	
> Freien, im (P) [93]	2*	3	3	1	3	1	1	1	1	2
> Bewegung, während (P) [102]	1	3	1	4	1	1	2	1		1
> Druck, äußerer (P) [74]	2	4	1	3	1	3	2	2	2	3
> Aufstehen aus dem Bett, nach (P) [124]	1	1	3	3	2	3/KI	3/KI	3/KI	1	1
< Liegen, Seite (P) [50]	4/KI	1	4(KI)		4/KI	1		1	1	1
< Reiben (P) [44]			1				2		2	3/KI
> Nüchtern, vor dem Frühstück (P) [65]	3/KI		2	1			2	1		3/KI
> Nahrungsm., Warmes, Heißes (P) [42]	1	1		4/KI			4/KI		1	1
> Sitzen (P) [101]	4/KI	1	2	1	2	1	1	2	1	1
> Stehen (P) [71]	2		4/KI	1		1	2	4/KI	2	
< Warmehüllen (P) [37]	1		2	1	3/KI					
< Freien, im (P) [110]	1	1	1	2		2	1	4/KI	2	1
< Bewegung, während (P) [126]	4/KI	1	3/KI	1	1	2	1	4/KI	2	3/KI
< Druck, äußerer (P) [93]	1	1	2	1	1	1	1	1		1

Signaturen: < = verschlimmert, > = bessert, (P) = polares Symptom, [80] = Anzahl der dem Symptom (z.B. < nach Aufstehen aus dem Bett) zugeordneten Arzneimittel. KI = Kontraindikation. Arzneimittel mit Kontraindikationen sind grau hinterlegt. (Definition von Kontraindikationen und Berechnung der Polaritätsdifferenz siehe Fallbeispiel 1).

Vier Arzneimittel decken alle Symptome ab, aber nur Magnesium muriaticum hat keine Kontraindikationen.

Mittelgabe und Verlauf

Der Materia medica-Vergleich zeigt, dass das Arzneimittel die typischen Symptome der Patientin vollständig abdeckt. Sie erhält deshalb eine Dosis *Magnesium muriaticum C 200*.

Einen Monat später hat sie die konventionell-medizinische Behandlung von sich aus abgesetzt. Ihre Gelenkschmerzen hätten zunächst etwas zugenommen, seien jetzt

aber besser, ebenso das Magenbrennen. Und die Kopfschmerzen haben stark nachgelassen. Sie beziffert die Gesamtbesserung mit 50%, was nur unter dem Aspekt der gestoppten Schultherapie realistisch erscheint. Wir fahren weiter mit einer Dosis *Magnesium muriaticum M.*

Wieder einen Monat berichtet Frau T, dass Gelenk- und Kopfschmerzen viel, das Magenbrennen nur wenig besser seien, gesamthaft 70%. Wegen den Magenschmerzen jammert sie so stark, dass der Entschluss fällt ein Folgemittel zu suchen. Sie unterstreicht im Anamneseprotokoll die noch vorhandenen Symptome.

Rheumatoide Arthritis

- Stechen in Gelenken
- Kälte verschlimmert (P)
- nach Aufstehen aus dem Bett verschlimmert (P)
- Bewegung bessert (P)
- Reiben bessert (P)

Gastritis

- Brennen innerer Teile
- Nüchtern, vor Frühstück verschlimmert (P)
- Sitzen verschlimmert (P)
- Stehen verschlimmert (P)
- Nahrungsmittel, Warmes verschlimmert (P)

Migräne

- Pochen, Klopfen innere Teile
- Im Zimmer verschlimmert (P)
- Licht verschlimmert (P)
- Druck äusserer bessert (P)

(P) = polare Symptome

Neue Symptome sind keine aufgetreten. Die Repertorisation erfolgt wiederum nur mit den polaren Symptomen.

Repertorisation (Boenninghausens Therapeutisches Taschenbuch 2000)

	Am-c.	Bry.	Calc.	Caust.	Kali-c.	Laur.	Mag-c.	Mag-m.	Phos.	Rhus.	Spig.	Sulph.	Acon
Anzahl der Treffer	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	10
Summe der Grade	17	22	24	22	17	17	20	27	26	31	18	22	16
Polaritätsdifferenzen	7	4	4	7	5	9	8	21	7	16	-1	6	9
< Kälte allg. (P) [90]	3	2	1	4	4	1	3	2	2	4	2	1	3
< Aufstehen aus dem Bett, nach (P) [80]	1	2	3	1	2	1	2	2	3	4	3	3	1
< Nüchtern, vor dem Frühstück (P) [57]	1	1	4	1	1	2	1	1	1	2	3	2	1
< Sitzen (P) [126]	2	1	2*	3*	1	2	2	3	1	4	1	1	1
< Stehen (P) [107]	1	2*	1	2	1	1	2	2	1	3	1	3	1
< Nahrungsm., Warmes, Heißes (P) [52]	2	4	2	2	3	2	1	1	4	1	1	1	1
< Zimmer (P) [93]	1	3*	1	2	1	2	4	5*	4*	3*	1	2	3
< Licht allg. (P) [80]	1	2	4	2	1	2	1	2	4	1	2	3	3
> Druck, äußerer (P) [74]	3	2	1	3	1	1	1	4	1	3	2	2	1
> Bewegung, während (P) [102]	1	1	1	1	1	1	1	3	1	4	1	1	1
> Reiben (P) [74]	1	2	4	1	1	2	2	2	4	2	1	3	
> Kälte allg. (P) [73]		1	1	1	1	1			1	1	1	2	1
> Aufstehen aus dem Bett, nach (P) [124]	3/KI	1	2	1	3/KI	2	3/KI	1	3	3	3	3	2
> Nüchtern, vor dem Frühstück (P) [65]		3/KI	1	3/KI	3/KI	1	1		2	1		2	
> Sitzen (P) [101]	1	4/KI	2	1	1	1	1	1	2	1	1	1	2
> Stehen (P) [71]	1	2	2						4/KI	1	2		
> Nahrungsm., Warmes, Heißes (P) [42]		1	1	1	1		1	1		4/KI	3/KI	3/KI	
> Zimmer (P) [107]	2	1	2	1	1	1	1	1	1	2	3/KI	1	
> Licht allg. (P) [13]			2										
< Druck, äußerer (P) [93]	1	1	3/KI	1	1	1	3/KI	1	2	1	1	1	1
< Bewegung, während (P) [126]	2	4/KI	2	3/KI	1	1	1	1	3/KI	1	3/KI	2	1
< Reiben (P) [44]			2	3/KI			1		1		2	1	

Signaturen: < = verschlimmert, > = bessert, (P) = polares Symptom, [90] = Anzahl der dem Symptom (z.B. < Kälte) zugeordneten Arzneimittel. KI = Kontraindikationen. Arzneimittel mit Kontraindikationen sind grau hinterlegt. (Definition von Kontraindikationen und Berechnung der Polaritätsdifferenz siehe Fallbeispiel 1).

Zwölf Arzneimittel decken jetzt alle Symptome ab. Nur zwei haben keine Kontraindikationen, das schon verabreichte Magnesium muriaticum und Laurocerasus.

Mittelgabe und Verlauf

Im Materia medica-Vergleich passt auch Laurocerasus gut zum Krankheitsbild. Frau T. erhält jetzt eine Dosis *Laurocerasus C 200*.

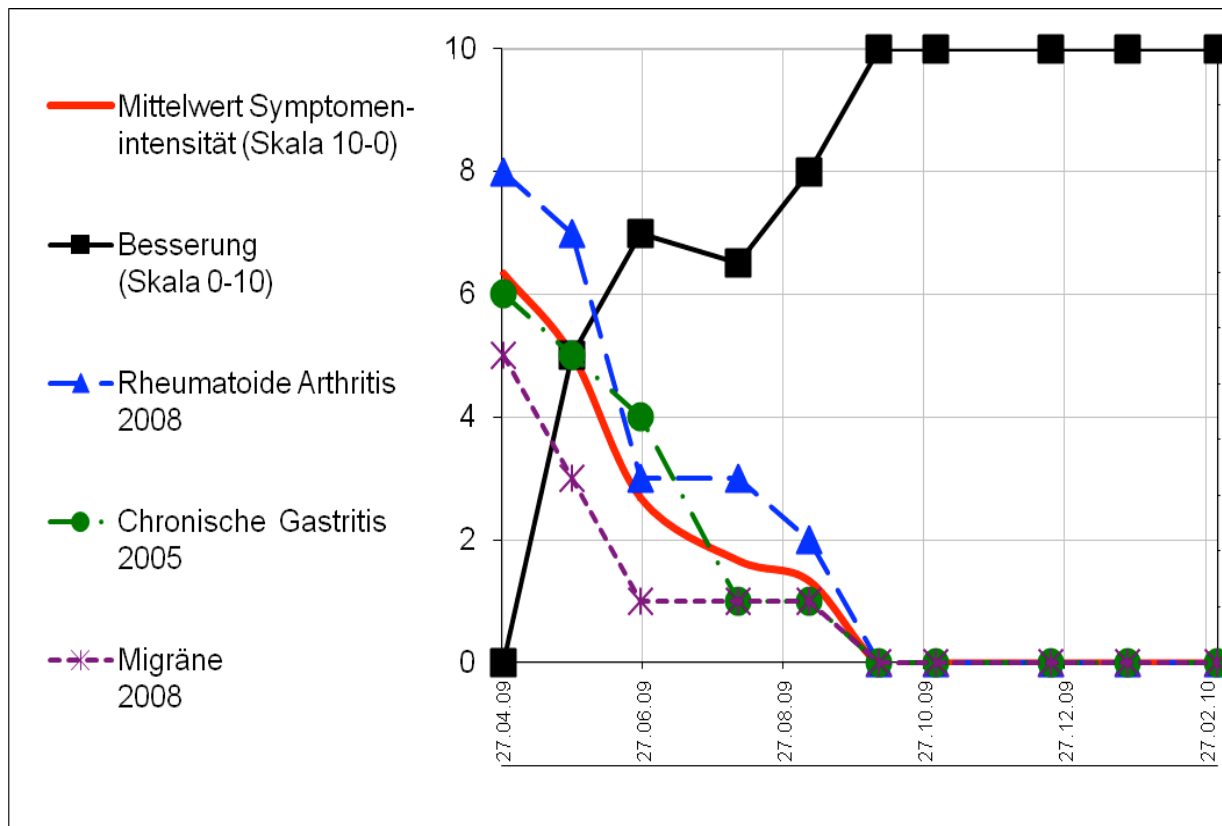
Vier Wochen später haben die Bauchschmerzen deutlich abgenommen, aber Migräne und Gelenkschmerzen sind noch gleich. Trotzdem bewertet die Patientin die Gesamtbesserung etwas tiefer als das letzte Mal, nämlich 65%. Da die Verlaufsgaphik dem widerspricht, wird *Laurocerasus* in der Potenz *M* wiederholt.

Nach einem weiteren Monat haben die Gelenkbeschwerden haben nochmals abgenommen, die Beschwerden durch Magenschmerzen und Migräne sind etwa gleich geblieben. Gesamtbesserung 80%. Es folgt eine Dosis *Laurocerasus XM*.

Damit verschwinden nun alle Symptome vollständig. Bei der nächsten Kontrolle strahlt die Patientin: „*Ich habe nichts mehr!*“ Dieser erfreuliche Zustand bleibt auch über die weiteren Kontrollen erhalten.

Beobachtungszeit: 4 Jahre

Graphische Verlaufskontrolle Patientin T.T.



Anmerkungen

- Dass bei Frau T. eher „kleine“ Mittel aus der Repertorisierung resultierten, war überraschend. Aus deren eindrücklicher Wirkung kann trotz sprachlichen Verständigungsproblemen auf eine gute Symptomenbeobachtung geschlossen werden.
- Eindrücklich ist die Negativspirale, in die die Patientin mit der vorausgegangenen Schultherapie geriet. Die Kasuistik ist ein Paradebeispiel für die Vorzüge einer homöopathischen Behandlung.